

**Arbeitsvorlage für den Konsultationsprozess**

*Anm.: Es wird ein ausgewählter Maßnahmenkatalog vorgestellt, da die Maßnahmen jährlich an neue Gegebenheiten angepasst werden.*

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
I Vision	2
II Themenfelder	
1 <b>Themenfeld 1: Unternehmen stärken</b>	3
1.1 Strategisches Ziel: Fachkräftesicherung gestalten	3
1.2 Strategisches Ziel: Ausbildungsmarkt stabilisieren	5
1.3 Strategisches Ziel: Nachhaltiges Unternehmertum fördern	7
2 <b>Themenfeld 2: Standorte sichern</b>	9
2.1 Verkehrswende wirtschaftsfreundlich gestalten	9
2.2 Digitalisierung und Breitbandausbau voranbringen	11
2.3 Zukunftsfähige Energie-Infrastruktur aufbauen	13
2.4 Attraktivität der Innenstädte und der Region vorantreiben	15
2.5 Flächenbedarf sichern	17
3 <b>Themenfeld 3: Transformation begleiten</b>	19
Präambel: Für Versorgungssicherheit von Industrie und Gewerbe sowie Gesellschaft einsetzen	19
3.1 Transformationsprozess „Klimaneutralität“ auf lokaler Ebene politisch begleiten	20
3.2 Dekarbonisierung/ Klimaneutralität unternehmensverträglich umsetzen	22
3.3 Potenziale von Wasserstoff und Photovoltaik aufzeigen	24
3.4 Innovationen fördern	26
3.5 Kreislaufwirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten und Unternehmen informieren	28
4 <b>Themenfeld 4: IHK weiter modernisieren</b>	30
4.1 Hoheitliche Aufgaben digitalisieren	30
4.2 Kultur- und Strukturentwicklungsprozess fortführen	32
4.3 Strategische Personalwirtschaft weiterentwickeln	34
4.4 Immobilie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und New Work-Kriterien sanieren	35

## **IHK-Vision 2025/2026**

### **Leitsätze**

1. Die IHK ist DAS Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in der Region. Ihre wirtschaftspolitische Meinung wird weiterhin geschätzt und gehört. Unternehmerinnen und Unternehmer entwickeln durch die kraftvolle und sachliche Stimme der IHK den Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg weiter.
2. Die IHK ist DER Netzwerk- und Beratungspartner der Region, der immer die neuesten Mittel und Möglichkeiten einsetzt.
3. Das Ziel einer langfristig klimaneutralen Wirtschaft wird durch die IHK grundsätzlich unterstützt. Sie sieht ihre Aufgabe darin, diesen tiefgreifenden Transformationsprozess mit all ihren Chancen und Herausforderungen im Sinne ihrer Mitglieder zu begleiten.
4. Die IHK verbindet, über ihre hoheitlichen Aufgaben hinaus, die Menschen und ihre Unternehmen auf allen Ebenen des (wirtschaftlichen) Lebens.
5. Die IHK ist ein Haus der Begegnungen, in dem ein lebendiger Austausch über aktuelle Fragestellungen des Arbeitslebens und dessen kulturelle Aspekte stattfindet, für Mitarbeitende ebenso wie für Stakeholder.
6. Die Haltung der IHK-Mitarbeitenden und Vorgesetzten ist geprägt von Vertrauen und Wertschätzung für Kollegen, Stakeholder und auch zur Umwelt.
7. Die IHK steht für kontinuierliche Entwicklung in allen Aspekten des Lebens, inklusive Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
8. Kundenorientiert erbringt die IHK zuverlässig hochwertige Dienstleistungen. Die Beachtung nachhaltiger Standards, der digitalen Möglichkeiten und Kostenbewusstsein sind selbstverständlich. Die IHK ermöglicht den Zugriff auf umfangreiche Netzwerke in Wirtschaft und Gesellschaft.

## Agenda-Ziele 2022-2026

Nr.:	Themenfeld	<b>1. Unternehmen stärken</b>
1.1	Strategisches Ziel	<b>Fachkräftesicherung gestalten</b>
	Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Risiko für die Unternehmen, gefolgt von steigenden Rohstoffkosten, zunehmender Regulierung sowie Energiekosten.</li> <li>• 57.000 Fachkräfte werden in Bonn/Rhein-Sieg nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 fehlen.</li> <li>• 75 Prozent der deutschen Unternehmen haben bereits im Jahr 2022 Schwierigkeiten, neue Mitarbeitende zu gewinnen (Vergleich 2020: 51 Prozent).</li> <li>• Hohe Vakanz-Zeiten: in Bonn dauert es durchschnittlich 125 Tage und im Rhein-Sieg-Kreis 143 Tage bis eine Stelle mit einer Fachkraft nachbesetzt ist.</li> </ul>
Nr.:	Operatives Ziel	
1.1.1	IHK als ersten Ansprechpartner beim Thema Fachkräftesicherung öffentlichkeitswirksam platzieren	
1.1.2	Unternehmensansprache verstärken	
1.1.3	Zugangshürden für Fachkräfte aus Drittländern (Nicht-EU) zum Arbeitsmarkt senken und für Beschleunigung der Verfahren einsetzen	
1.1.4	Kräfte von Industriemeisterschule (IMS), Weiterbildungsgesellschaft (WBG) und Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) bündeln	
	Ansprechpartner*in	Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen (Präsidium) Jürgen Hindenberg (Hauptamt) <a href="mailto:hindenberg@bonn.ihk.de">hindenberg@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-146

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	„Bündnis für Fachkräfte“ fortsetzen
2	Ausländische Berufsabschlüsse anerkennen
3	Fachkräfteeinwanderung politisch begleiten und darauf hinwirken, dass Hürden bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte gesenkt werden
4	Synergien im Marketing schaffen -z.B. durch die Erstellung einer Landing-Page - Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für die IHK-Bildungsangebote

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>1. Unternehmen stärken</b>
1.2	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Ausbildungsmarkt stabilisieren</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Rückgang bei den Eintragungen der Ausbildungsverträge ist, neben den coronabedingten Einschränkungen in der schulischen Berufsorientierung, auf folgende Veränderungen zurückzuführen: sinkende Schülerzahlen, Wandel der NRW Schullandschaft einhergehend mit steigender (Fach-)Abiturientenquote und zunehmendem Akademisierungstrend</li> <li>• 51.000 beruflich Qualifizierte werden in Bonn/Rhein-Sieg nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 fehlen</li> <li>• Image-Problem der beruflichen Qualifizierung/ Dualen Ausbildung bei Schüler*innen und Eltern besteht weiter</li> <li>• Kenntnis über Bachelor Professional und Master Professionalentwicklungsfähig</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
1.2.1	Zielgruppen für Aus- und Weiterbildung erschließen	
1.2.2	Attraktivität der Dualen Ausbildung steigern	
1.2.3	Bewusstsein für Gleichwertigkeit der Bildungsabschlüsse schaffen	
1.2.4	Fortführung Unternehmens- und Schulkooperation (KURS)	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen (Präsidium) Jürgen Hindenberg (Hauptamt) <a href="mailto:hindenberg@bonn.ihk.de">hindenberg@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-146

Nr.:	Maßnahmen
1	Konzept für eine Marketing-Kampagne erarbeiten und Handlungsoptionen prüfen
2	Regionalen Ausbildungskonsens lenken, Informationen und Beratungsangebote bereitstellen
3	Ausbildungsbotschafter (Azubis an Schulen: Schüler/innen fragen, Azubis antworten) fortführen
4	IHK-Ausbildungsvermittlung für KMU-Betriebe durch die passgenaue Besetzung stärken
5	Karriere mit Lehre (Aufstiegsperspektiven durch berufliche Qualifizierung aufzeigen)
6	Überprüfung der Zielerreichung: Eröffnungsumfrage zur Ausbildungssituation wird gestartet, um einen Ausgangswert zu ermitteln. Überprüfung nach 2-3 Jahren.

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>1. Unternehmen stärken</b>
1.3	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Nachhaltiges Unternehmertum fördern</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft und Unternehmen in der Region sind durch Corona, Flut und den Ukraine-Krieg stark unter Druck geraten. Neben Herausforderungen für bestehende Unternehmen hat dies auch Auswirkungen auf die Gründungsaktivitäten gehabt.</li> <li>• Das Gründungsgeschehen in Bonn/Rhein-Sieg ist ausbaufähig, dafür sind die Unternehmen überdurchschnittlich wettbewerbsfähig. Bei wissensintensiven Gründungen schöpft die Region auch unter Beachtung der vielfältigen Hochschullandschaft ihr Potenzial nicht aus.</li> <li>• Die Stadt Bonn hat sich nachhaltigen Zielen verpflichtet. Die Wirtschaft kann sich auf Potentiale der Wissenschaftsregion und des internationalen Standorts stützen und davon – insbesondere im Zukunftsthema der Nachhaltigkeit – profitieren.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
1.3.1	Unternehmen müssen fit für die Zukunft gemacht (Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Re-start nach Corona) und Gründungsaktivitäten intensiviert werden	
1.3.2	stärkere Vernetzung in Öffentlichkeit bringen	
1.3.3	Bildungseinrichtungen einbinden	
1.3.4	Vorbilder in der Region zeigen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Dr. Ines-Knauber-Daubenbüchel, Jürgen Pütz (Präsidium) Michael Pieck (Hauptamt) <a href="mailto:pieck@bonn.ihk.de">pieck@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-181

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Beratungs- und Informationsangebote intensivieren
2	Unternehmenspreis Ludwig in der Unternehmensförderung/Nachfolge verankern
3	Gründungsaktivitäten durch Wettbewerb / Preis sichtbarer machen
4	School of Entrepreneurship mit Universität Bonn voranbringen durch Agenda-Setting und Lobbyarbeit



Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>2. Standorte sichern</b>
2.1	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Verkehrswende wirtschaftsfreundlich gestalten</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonn/Rhein-Sieg ist eine wirtschaftlich starke Region mit einer guten verkehrsinfrastrukturellen Ausstattung. Die vorhandene Infrastruktur ist in Spitzenzeiten allerdings überlastet und wurde in der Vergangenheit vernachlässigt, es ist ein großer Sanierungsstau entstanden, der in den nächsten Jahren abgebaut werden muss.</li> <li>• Der Region wird weiteres Bevölkerungswachstum prognostiziert, weitere Verkehrsinfrastruktur wird benötigt. Alternativ wird über Verkehrsvermeidung und eine Umnutzung der Verkehrswege gesprochen.</li> <li>• Es wird über eine Verkehrswende diskutiert, welche große Auswirkungen auf die bestehende Verkehrsinfrastruktur haben könnte. Neben einer Verringerung des Pkw-Verkehrs aus Gründen des Klimaschutzes wird auch über die Umverteilung der Verkehrsflächen im öffentlichen Raum gesprochen.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
2.1.1	Für eine zeitnahe Umsetzung der Verkehrsinfrastrukturprojekte einsetzen	
2.1.2	Für einen attraktiveren ÖPNV einsetzen	
2.1.3	Für eine effiziente Nutzung der Infrastruktur einsetzen	
2.1.4	Für die Erreichbarkeit der Gewerbestandorte einsetzen	

	<b>Ansprechpartner*in</b>	Sabine Baumann-Duvenbeck (Präsidium) Till Bornstedt, Prof. Dr. Stephan Wimmers, (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142
--	---------------------------	---

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Verkehrspolitische Positionen der IHK Bonn/Rhein-Sieg aktuell halten
2	Innovative Verkehrsprojekte durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen bekannt machen
3	Daten und Fakten für ein Monitoring der Verkehrsinfrastruktur ermitteln und aufbereiten
4	Eine, die Unternehmensinteressen vertretende Öffentlichkeitsarbeit durchführen; Kampagnenkonzepte erarbeiten und Handlungsoptionen prüfen

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>2. Standorte sichern</b>
2.2	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Digitalisierung und Breitbandausbau voranbringen</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonn/Rhein-Sieg ist ein bedeutender ITK-Standort. Er hat seine Stärken in der Vielfältigkeit und den Kompetenzen der vorhandenen Unternehmen sowie den am Standort befindlichen Institutionen und Netzwerken.</li> <li>• Es gibt noch keinen flächendeckenden Ausbau digitaler Infrastrukturen im Gigabitbereich für Gewerbegebiete und Haushalte in der Region.</li> <li>• Eine flächendeckende digitale Verwaltung und Smart City Angebote für Unternehmen ist noch nicht vorhanden. Orientierung kann der Indikatoren Katalog des Bitkom Smart City Indexes sein.</li> <li>• Vorhandene ITK-Schwerpunkte sind noch nicht hinreichend vertieft und einige Megatrends noch nicht frühzeitig erkannt sowie Produkte und Dienstleistungen dafür noch nicht entwickelt worden.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
2.2.1	Auf Breitbandausbau Region Bonn/Rhein-Sieg hinwirken	
2.2.2	Perspektive der Wirtschaft in Smart-Cities Strategie Gesamtregion Bonn/Rhein-Sieg einbringen	
2.2.3	Standortbedingte Schwerpunkte und Zukunftsthemen der Digitalisierung aufgreifen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Dr. Jörg Haas (Präsidium) Heiko Oberlies (Hauptamt) <a href="mailto:oberlies@bonn.ihk.de">oberlies@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-138

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Standortumfrage Breitbandbedarf durchführen
2	Runden Tisch Regionales Breitband einrichten
3	Smart Region Vernetzung analysieren (bspw. Broschüre)

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>2. Standorte sichern</b>
2.3	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Zukunftsfähige Energie-Infrastruktur aufbauen</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der gesamte Energieverbrauch, insbesondere der des Stroms, steigt weiter kontinuierlich an.</li> <li>• Die Energieversorgungssicherheit ist von höchster Bedeutung für den Erfolg der Region als Wirtschaftsstandort. Fossile Energieträger wie Kohle und Gas sind zurzeit zentrale Bestandteile des Energiemixes.</li> <li>• Die Energiewende sowie der Ukraine-Krieg zeigen, wie verwundbar die aktuelle Energieinfrastruktur ist.</li> <li>• Die Quellen der Energieversorgung diversifizieren sich stetig und über diesen Weg wird die Sektorenkopplung immer wichtiger.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
2.3.1	Energieversorgungssicherheit als prioritäres Ziel der Energiepolitik vermitteln	
2.3.2	Hinwirkung auf die Chancen durch Sektorenkopplung	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Peter Kuhne (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:ehmke@bonn.ihk.de">ehmke@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-193

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Veranstaltung zum Thema Energieversorgungssicherheit in der Region
2	Vorstellung von Best-Practice Beispielen
3	Regionale Bedarfe an energiespezifischer Infrastruktur für eine erfolgreiche Energiewende herausarbeiten (ggf. IIR-Projekt; IIR= IHK-Initiative Rheinland)

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>2. Standorte sichern</b>
2.4	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Attraktivität der Innenstädte und der Region vorantreiben</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonn/Rhein-Sieg wird durch seine polyzentrische Siedlungsstruktur geprägt – die Bundesstadt Bonn ist von mehreren Städten umgeben, die Grenzen sind teils nur auf der Karte ersichtlich.</li> <li>• Die Innenstädte weisen eine hohe Qualität auf und sind der Einzelhandelsschwerpunkt für den nicht-täglichen Bedarf. Die Konkurrenz um Kunden zwischen dem stationären Handel und dem Onlinehandel hat sich weiter verstärkt, die Leerstandsquote ist jedoch noch gering. Die verkehrliche Erreichbarkeit des Zentrums ist in Bonn stark gefährdet.</li> <li>• Neben dem Handel sind Innenstädte auch ein Schwerpunkt für Gastronomie, Kultur, Dienstleistungen, Freizeit sowie Arzt- und Behördengänge. Diese Multifunktionalität wird in der Zukunft noch wichtiger werden.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
2.4.1	Auf die Stabilisierung des stationären Einzelhandels und die Erreichbarkeit der Zentren hinwirken	
2.4.2	Sich für die Entwicklung von Zentren zu Erlebnis -und Veranstaltungsorten einsetzen	
2.4.3	Sich für den Fortbestand der Ortszentren einsetzen	
2.4.4	Auf die Nutzung des nachhaltigen touristischen Potenzials von Bonn/Rhein-Sieg hinwirken	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Nicole Landgraf, Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen (Präsidium) Till Bornstedt, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	An kommunalen Einzelhandels- und Zentrenkonzepten mitwirken
2	IHK-Masterplan Tourismus diskutieren und umsetzen
3	Auf „Masterplan Beethoven“ hinwirken



Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>2. Standorte sichern</b>
2.5	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Flächenbedarf sichern</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Region Bonn/Rhein-Sieg ist ein hochverdichteter Wirtschaftsraum, der jedoch über keine nennenswerten Flächenreserven mehr verfügt. Dies gilt gleichermaßen für den Wohn- und Gewerbeflächenbedarf, die Nutzungskonkurrenz ist hoch. Für ein Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung sind weitere Flächen erforderlich.</li> <li>• Ein Flächengutachten für die Region verortet potenzielle Gewerbeflächen im Rhein-Sieg-Kreis. Für die Erschließung und Vermarktung dieser Flächen ist eine interkommunale Kooperation oft notwendig.</li> <li>• Gleichwohl werden New Work und die gestiegene Nutzung von Homeoffice auch Einfluss auf den Flächenbedarf haben.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
2.5.1	Für hinreichende Gewerbeflächenangebote in Bonn/Rhein-Sieg einsetzen; auch durch interkommunale Kooperation	
2.5.2	Für hinreichende Wohnungsangebote in Bonn/Rhein-Sieg einsetzen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Jürgen Pütz (Präsidium) Till Bornstedt, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Unternehmensbefragung zu zukünftigen Flächenbedarfen und Nutzungen durchführen
2	„Räumliche Nähe von Wohnen und Arbeiten“ thematisch fokussieren

Nr.:	Themenfeld	<b>3. Transformation begleiten</b>
3.	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Für Versorgungssicherheit von Industrie und Gewerbe sowie Gesellschaft einsetzen</b>
	<b>Präambel</b> (gilt für den gesamten Zielbereich 3)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigende Energiepreise für fossile Energieträger und ein drohender Gas-Stopp sowie die Versorgungsunsicherheiten durch den Ukraine-Krieg bedrohen die Existenz von Unternehmen auch in Bonn/Rhein-Sieg. Zudem stellen gesetzliche Anforderungen zur Erreichung von Klimaneutralität eine Herausforderung für viele Unternehmen dar.</li> <li>• Derzeit ist eine Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Prozesse ohne den Einsatz von fossilen Energieträgern bzw. Treibstoffen noch nicht vollständig möglich. Für eine zukunftsfähige Ausrichtung ist daher die Entkoppelung von Wachstum und fossilen Energieträgern nötig.</li> <li>• Als Alternativen bieten sich die Erneuerbaren Energien, aber auch neue Technologien wie z.B. der Einsatz von Wasserstoff an. Einige Unternehmen konnten bereits wirtschaftliche Lösungen umsetzen, für andere Unternehmen wird sich Energie jedoch zunächst deutlich verteuern. Damit der Transformationsprozess flächendeckend bewältigt werden kann, sind Klima-Innovationen und Investitionen in die Infrastruktur einer nachhaltigen Energieversorgung unumgänglich.</li> </ul>
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Sabine Baumann-Duvenbeck, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Alina Turnwald, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>3. Transformation begleiten</b>
3.1.	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Transformationsprozess „Klimaneutralität“ auf lokaler Ebene politisch begleiten</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um die weitere Erwärmung der Erde wirksam zu verringern, muss der Ausstoß von Treibhausgasen (CO<sub>2</sub>, Methan) drastisch gesenkt werden. Dafür wurde auf Bundesebene das Ziel zur Klimaneutralität bis 2045 festgelegt. Mithin ist eine Dekarbonisierung der Energieversorgung, industrieller Fertigungsprozesse, der Mobilität, der Immobilien sowie der landwirtschaftlichen Produktion erforderlich.</li> <li>• Als Alternativen bieten sich die Erneuerbaren Energien, aber auch Technologien wie z.B. der Einsatz von Wasserstoff an. Einige Unternehmen konnten bereits wirtschaftliche Lösungen umsetzen, für andere Unternehmen wird sich Energie jedoch zunächst einmal deutlich verteuern und ggf. existenzbedrohend sein.</li> <li>• Es besteht Informationsbedarf der politischen Akteure hinsichtlich der Herausforderungen und Konsequenzen, die sich für die Wirtschaft ergeben und die damit einhergehenden Folgen für die Region.</li> <li>• Unternehmen sind zur Umsetzung der Transformation aufgrund der finanziellen und technischen und strukturellen Herausforderungen auf entsprechende politische Unterstützung angewiesen.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
3.1.1	Politik über Konsequenzen für die Wirtschaft informieren und beraten	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Sabine Baumann-Duvenbeck, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Alina Turnwald, Prof. Dr. Stephan Wimmers, (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Grundsatzpapier Nachhaltigkeit erarbeiten
2	AK Nachhaltigkeit einrichten

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>3. Transformation begleiten</b>
3.2	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Dekarbonisierung/ Klimaneutralität unternehmensverträglich umsetzen</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen an Unternehmen, Prozesse im Einklang mit den regionalen und europäischen Klimazielen zu vereinbaren, wachsen kontinuierlich.</li> <li>• Das wirkt sich heute und künftig zunehmend auf die Unternehmen z.B. im Rahmen der Lieferkette, über öffentliche Vergabekriterien oder über die Kreditvergabe (Taxonomie) aus.</li> <li>• Einigen Unternehmen fällt dies leicht, für andere hingegen ist es eine große technische und finanzielle Herausforderung. Wiederum andere Unternehmen verdienen ihr Geld mit Nachhaltigkeit und der Umstellung auf Klimaneutralität.</li> <li>• Unternehmen sind auf gute staatliche Rahmenbedingungen angewiesen, um zügig die Dekarbonisierung umzusetzen.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
3.2.1	Unternehmen über neue Anforderungen und gesetzliche Regelungen informieren	
3.2.2	Unternehmen vernetzen und informieren (u.a. Best-Practice Beispiele), wie sie klimaneutral werden können	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Sabine Baumann-Duvenbeck, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium) Kevin Ehmke, Michael Fark, Armin Heider, Alina Turnwald, Prof. Dr. Stephan Wimmers, (Hauptamt) <a href="mailto:wimmers@bonn.ihk.de">wimmers@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-142

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Nachhaltigkeitsberichte für ausgewählte Branchen erstellen
2	Nachhaltigkeitsreport für die Region kontinuierlich fortschreiben

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>3. Transformation begleiten</b>
3.3	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Potenziale von Wasserstoff und Photovoltaik aufzeigen</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf der Wasserstofftechnologie ruhen in Verbindung mit erneuerbaren Energien große Hoffnungen mit Blick auf die Klimaneutralität und die Ressourcenschonung.</li> <li>• In Bonn/Rhein-Sieg steht die Ausstattung der Unternehmen mit Photovoltaik noch am Anfang.</li> <li>• Die technischen Voraussetzungen für den Einsatz der Wasserstofftechnologie und der Photovoltaik sind heute bereits gegeben – es ist jedoch noch nicht immer bekannt. Die Voraussetzungen für die Genehmigung des Einsatzes der Wasserstofftechnologie sind noch nicht gegeben.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
3.3.1	Potenziale der grünen Wasserstofftechnologie aufzeigen und auf ihre Anwendung hinwirken	
3.3.2	Potenziale der Photovoltaik aufzeigen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Peter Kuhne, Sabine Baumann-Duvenbeck, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:ehmke@bonn.ihk.de">ehmke@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-193



<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Die IHK setzt sich öffentlichkeitswirksam dafür ein, dass ein Demonstrations-Projekt für die "grüne" Wasserstofftechnologie realisiert wird.

Nr.:	Themenfeld	<b>3. Transformation begleiten</b>
3.4	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Innovationen fördern</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der aktuelle Wohlstand kann nur gehalten oder vermehrt werden, wenn es gelingt, die Klima- und Ressourcenherausforderungen durch technologischen Fortschritt bzw. Innovationen zu bewältigen.</li> <li>• Klimaschutz und Ressourcenschonung bieten Möglichkeiten für neue Produkt- und Geschäftsideen.</li> <li>• Energieeffizienz und Ressourcenschonung haben sich noch nicht in allen Prozessen durchgesetzt.</li> <li>• Der in Folge des Klimawandels geplante und mit massiven Staatsmitteln unterlegte Strukturwandel im rheinischen Revier verändert die Wettbewerbssituation auch für Unternehmen aus Bonn/Rhein-Sieg.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
3.4.1	Unternehmen neue Technologien & Verfahren nahebringen	
3.4.2	Unternehmen und ihren Mitarbeitern neue Wege zur Transformation aufzeigen	
3.4.3	Strukturwandel im Rheinischen Revier monitoren und Wettbewerbsverzerrungen aufzeigen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Stefan Hagen, Peter Kuhne, Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Alina Turnwald, Prof. Dr. Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:ehmke@bonn.ihk.de">ehmke@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-193

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Innovationsthemen durch Wissensangebote fokussieren (bspw. Veranstaltungen, überarbeitete IHK-Webseite, Newsletter)

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>3. Standorte sichern</b>
3.5	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Kreislaufwirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten und Unternehmen informieren</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Endlichkeit der Rohstoffe führt dazu, dass Unternehmen zunehmend in Kreisläufen statt in linearen Produktionsprozessen denken und handeln müssen.</li> <li>• Im Zuge des Green Deal der Europäischen Union ist die Kreislaufwirtschaft auf europäischer Ebene als politisches Ziel formuliert worden. Gesetze und Verordnungen werden zurzeit auf dieses Ziel hin angepasst.</li> <li>• Die Vielzahl an gesetzlichen Regelungen bindet viele Kapazitäten und finanzielle Ressourcen in den Unternehmen.</li> <li>• Aus der Notwendigkeit heraus, die Wirtschaft auf eine Kreislaufwirtschaft umzustellen, ergeben sich neue Geschäftsmodelle für Unternehmen.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
3.5.1	Kreislaufwirtschaft als Chance für die Wirtschaft auf lokaler Ebene politisch begleiten	
3.5.2	Unternehmen über Chancen informieren	
3.5.3	Unternehmen zu gesetzlichen Regelungen unterstützen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Peter Kuhne (Präsidium) Kevin Ehmke, Armin Heider, Alina Turnwald, Stephan Wimmers (Hauptamt) <a href="mailto:ehmke@bonn.ihk.de">ehmke@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-143

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Nachhaltigkeitsindikatoren aufstellen und veröffentlichen
2	Regionale Initiativen unterstützen (Kunststoffindustrie, Bergische Ressourcenlandschaft, Kreislaufwirtschaftspreis)

Nr.:	Themenfeld	<b>4. IHK weiter modernisieren</b>
4.1.	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Hoheitliche Aufgaben digitalisieren</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat in der letzten Legislaturperiode 2017-2021 komplett oder teilweise weitere Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert und Fachanwendungen auf bzw. ausgebaut.</li> <li>• Beispiele dafür sind das Online-Portal Tibros und die Digitalisierung des Antrags-, Anmeldeverfahrens, der Sachkundeunterweisung sowie der Prüfungen im Bewachungsgewerbe.</li> <li>• Aktuell arbeitet die IHK in einem internen Organisationsprojekt an der OZG-konformen Umsetzung aller hoheitlichen IHK-Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 (OZG=Onlinezugangsgesetz). Hierbei werden diese Leistungen über ein bundesweit einheitliches OZG-Portal digital abgebildet. Anträge werden komplett digital gestellt, bearbeitet und beschieden. Eine Bezahlung von Leistungen ist über e-Payment ebenfalls möglich.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
4.1.1.	Alle IHK-Verwaltungsleistungen OZG-konform zur Verfügung stellen	
4.1.2	Interne Schnittstellenproblematiken und Medienbrüche abbauen	
4.1.3	Auf einen digitalen Reifegrad 4 der IHK-Verwaltungsleistungen hinwirken	
4.1.4	Ausbau der digitalen Prüfungsangebote	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Holger Nickel (Hauptamt) <a href="mailto:nickel@bonn.ihk.de">nickel@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-178

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	OZG-Readiness herstellen
2	Umsetzung Fortbildungsprüfungen über IHK eXam
3	Kompetenzfeststellungen digital umsetzen

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>4. IHK weiter modernisieren</b>
4.2	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Kultur- und Strukturentwicklungsprozess fortführen</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Welt ist schnelllebiger, komplexer, vieldeutiger und unsicherer geworden. Die Digitalisierung führt dazu, dass angestammte Arbeitsprozesse sich rasant verändern. Die IHK hat das Ziel, auch unter diesen Bedingungen weiterhin erfolgreich zu sein. Grundlagen dafür sind eine vertrauensstiftende, kooperative und wertschätzende Organisationskultur sowie wirkungsvolle, anpassungsfähige Strukturen.</li> <li>• Seit 2020 entwickelt die IHK diese Grundlagen dialogisch weiter. Themenfelder: Vision, Führung, Kommunikation, Personal, Produkte/Dienstleistungen sowie Aufbau- und Ablauforganisation.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
4.2.1	IHK-Kultur weiter entwickeln und verankern	
4.2.2	IHK-Strukturen weiter entwickeln und verankern	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Dr. Hubertus Hille (Hauptamt) <a href="mailto:hille@bonn.ihk.de">hille@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-102 Thomas Hindelang (Hauptamt) <a href="mailto:hindelang@bonn.ihk.de">hindelang@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-133



<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Kultur: Geeignete Formate (bspw. Morgentreffs) ressourcenorientiert fortsetzen und dadurch abteilungsübergreifende Kommunikation fördern und Vertrauen/Wertschätzung weiter aufbauen
2	Leitlinien der Zusammenarbeit für Führungskräfte und Mitarbeiter entwickeln und durch Qualifikationsmaßnahmen verankern
3	Aufbau- und Ablauforganisation entsprechend der sich ändernden Anforderungen überprüfen und ggf. justieren

Nr.:	Themenfeld	<b>4. IHK weiter modernisieren</b>
4.3.	Strategisches Ziel	<b>Strategische Personalwirtschaft weiterentwickeln</b>
	Sachstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die IHK ist eine stark wissensbasierte Organisation mit entsprechender Bedeutung der Mitarbeitenden für den Erfolg der IHK.</li> <li>• Der Anteil Personalkosten am Wirtschaftsplan der IHK liegt bei über 55%. Dementsprechend hat das Thema auch eine große wirtschaftliche Bedeutung.</li> <li>• Ein hohes Durchschnittsalter bei sich schnell verändernden Rahmenbedingungen. Besondere Herausforderung ist dabei der Wissenstransfer.</li> <li>• Die Personalstärke soll langfristig stabilisiert werden; etwaige Digitalisierungsrenditen sollen genutzt werden, um neue Themenfelder zu erschließen und damit den Erfolg der IHK langfristig zu sichern. Shared Services werden soweit möglich und sinnvoll eingesetzt.</li> </ul>
Nr.:	Operatives Ziel	
4.3.1.	Neuen Haustarif (Regelungsabsprache) einführen	
4.3.2	Zeitgemäßes Modell der betrieblichen Altersvorsorge einführen	
4.3.3	Neue Arbeitszeitregelung einführen	
4.1.4	Neue Regelung mobiles Arbeiten einführen	
4.1.5	Einzelne Fortbildungsangebote, z. B. Projektmanagement anbieten	
	Ansprechpartner*in	Michael Fark (Hauptamt) <a href="mailto:fark@bonn.ihk.de">fark@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-117

Nr.:	<b>Themenfeld</b>	<b>4. IHK weiter modernisieren</b>
4.4	<b>Strategisches Ziel</b>	<b>Immobilie unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und New Work-Kriterien sanieren</b>
	<b>Sachstand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der jüngsten Vergangenheit hat ein Umdenken in Bezug auf ökologische Aspekte in der Immobiliensanierung stark zugenommen. Dies wurde zum einen durch gesetzliche Anforderungen gesteuert, zum anderen versprechen nachhaltige Immobilienprodukte und Dienstleistungen auch eine bessere Leistung als klassische Immobilien.</li> <li>• Hinzu kommt der Einfluss der Gesellschaft, in welcher das Bewusstsein für ökologische Aspekte steigt.</li> <li>• Dieses gestiegene Interesse an Nachhaltigkeit, auch in der Immobiliensanierung, sowie etwaige weitere gesetzliche Auflagen in der Zukunft führen dazu, dass ökologische Aspekte bei der IHK-Immobilienmodernisierung Berücksichtigung finden sollten.</li> <li>• Heutzutage wird die Attraktivität von Unternehmen, Ausbildungsstätten und Arbeitgebern auch an ihren Nachhaltigkeitsbemühungen bemessen.</li> </ul>
Nr.:	<b>Operatives Ziel</b>	
4.4.1	Attraktivität für Mitarbeitende/ Bewerber*innen steigern	
4.4.2	Agiles Arbeiten / New Work durch Sanierungsmaßnahmen ermöglichen	
4.4.3	Ökologische Kriterien bei Immobiliensanierung berücksichtigen	
	<b>Ansprechpartner*in</b>	Holger Nickel (Hauptamt) <a href="mailto:nickel@bonn.ihk.de">nickel@bonn.ihk.de</a>   0228 2284-178

<b>Nr.:</b>	<b>Maßnahmen</b>
1	Dachsanierung zuzüglich PV-Anlage & Austausch der vorhandenen Klimageräte am Bonner Talweg durchführen